

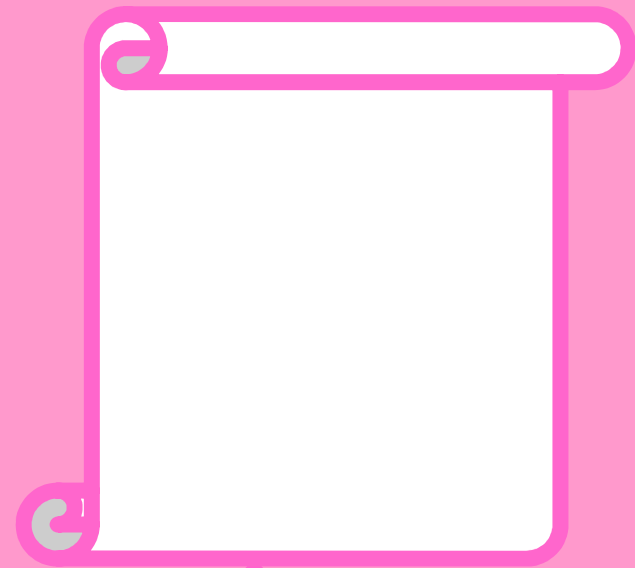
Shakespeare Sonette

Nachdichtung von Karl Kraus

038

„Muse“

Visualisierung: http://www.legalvisualization.com/shakespeare_sonette



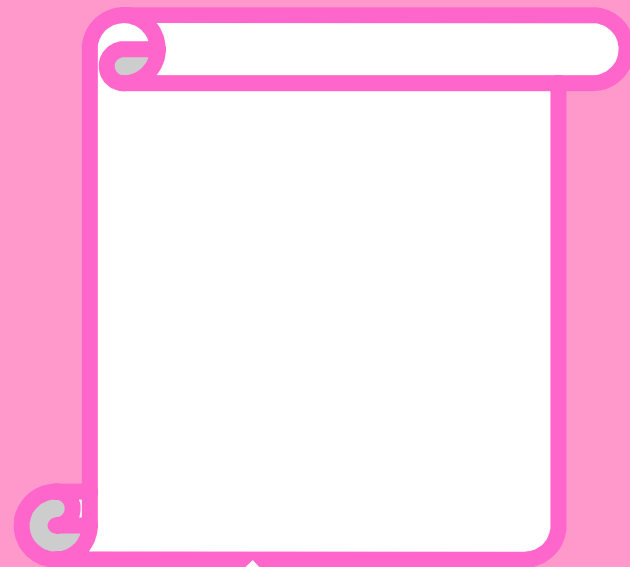
**Wie könnte meiner Muse es mißlingen,
solang' du atmest und dein süßes Leben
in meine Lieder strömst, damit sie klingen,
die doch nicht fähig, deinen Klang zu geben!**

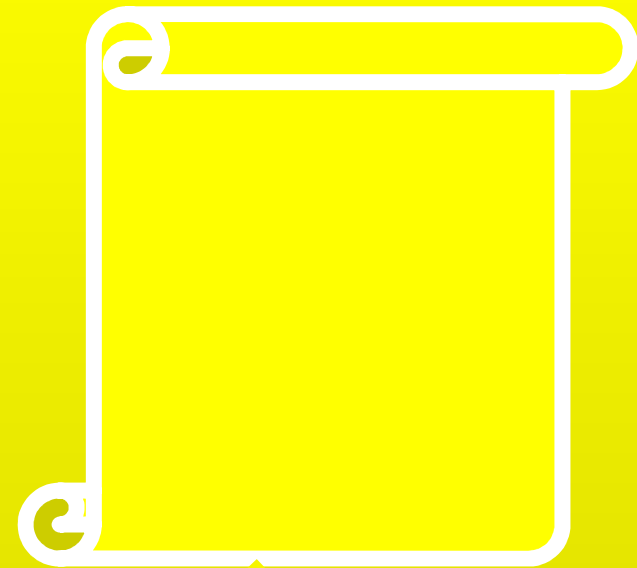
Dir selber danke,
wenn du's gern gelesen

und würdig etwas dir
von mir erschien;

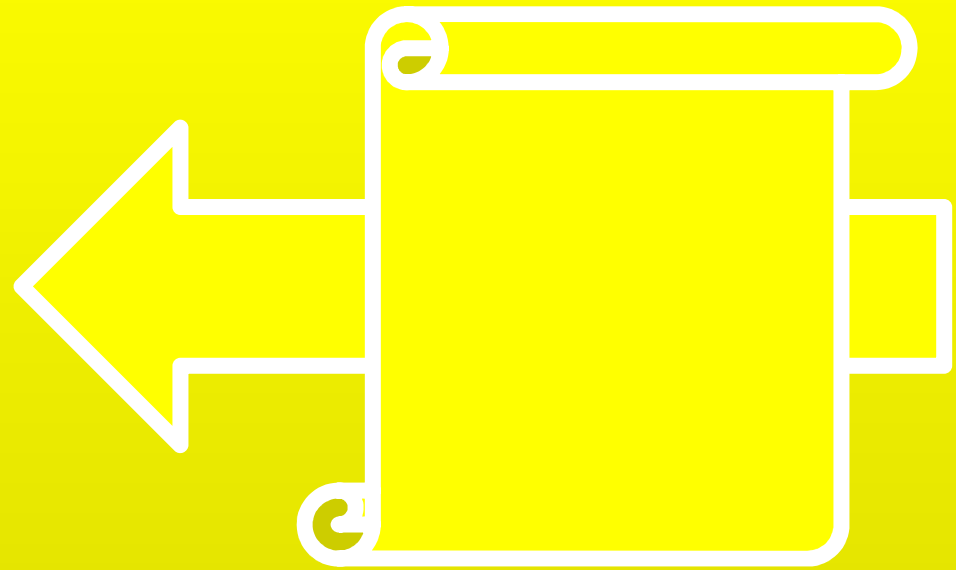
wer spräche nicht,
der vorher stumm gewesen,

wem war' dein Stoff
nicht zum Gedicht gediehn?

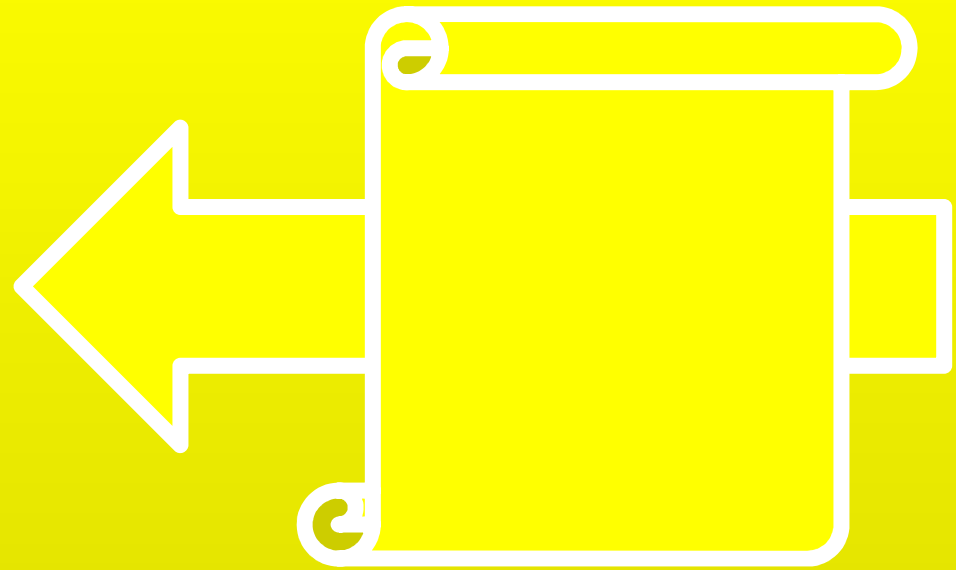




**Die zehnte Muse bist du, zehnmal mehr
an Wert als neun, bekannt der Dichtermenge;
und wessen Herz dich anruft, dem bescher'
von deinem Ruhm erfüllte Hochgesänge!**



**Gefällt mein schlichtes Lied
der strengen Zeit,
sei mein die Müh,**



sei dir der Preis geweiht!

Wie könnte meiner Muse es mißlingen,
solang' du atmest und dein süßes Leben
in meine Lieder strömst, damit sie klingen,
die doch nicht fähig, deinen Klang zu geben!
Dir selber danke, wenn du's gern gelesen
und würdig etwas dir von mir erschien;
wer spräche nicht, der vorher stumm gewesen,
wem war' dein Stoff nicht zum Gedicht gediehn?
Die zehnte Muse bist du, zehnmal mehr
an Wert als neun, bekannt der Dichtermenge;
und wessen Herz dich anruft, dem bescher'
von deinem Ruhm erfüllte Hochgesänge!
Gefällt mein schlichtes Lied der strengen Zeit,
sei mein die Müh, sei dir der Preis geweiht!